

Predigt vom 25.11.2018 in der EFG Reinhardshagen (Pastor P. Schlenker)  
 Text: Jesaja 65,17-19(20-22)23-25 / Abschied, Neubeginn, Neuschöpfung

---

Einleitung: Textlesung und Hauptthema

1. Bibel - Entdeckertour

2. Abschied und Neubeginn

Schluss: Prinzip Hoffnung. Die Neuschöpfung

---

### **Einleitung: Textlesung und Hauptthema**

Liebe Gemeinde!

Der zu diesem Ewigkeitssonntag vorgesehene Text steht in Jesaja 65,17-19.23-25 (GNB):

**17 Alles mache ich jetzt neu: Einen neuen Himmel schaffe ich und eine neue Erde.**

**Dann sehnt sich niemand nach dem zurück, was früher einmal gewesen ist; kein Mensch wird mehr daran denken.**

**18 Freut euch und jubelt ohne Ende über das, was ich nun schaffe! Ich mache Jerusalem zur Stadt der Freude und seine Bewohner erfülle ich mit Glück.**

**19 Ich selbst will an Jerusalem wieder Freude haben und über mein Volk glücklich sein. Niemand wird mehr weinen und klagen.**

**23 Sie werden sich nicht vergeblich abmühen. Die Frauen gebären ihre Kinder nicht länger für eine Zukunft voller Schrecken. Sie sind mein Volk, ich segne sie; darum werden sie mit ihren Kindern leben.**

**24 Noch ehe sie zu mir um Hilfe rufen, habe ich ihnen schon geholfen. Bevor sie ihre Bitte ausgesprochen haben, habe ich sie schon erfüllt.**

**25 Wolf und Lamm werden dann gemeinsam weiden, der Löwe frisst Häcksel wie das Rind, und die Schlange nährt sich vom Staub der Erde. Auf dem Zion\*, meinem heiligen Berg, wird keiner mehr Böses tun und Unheil stiften. Ich, der HERR, sage es.«**

Dieser Text klingt ganz ähnlich wie die Schriftlesung aus dem Buch der Offenbarung des Johannes.

Es geht um den Abschied von etwas Altem, Vergänglichem.

Es geht um einen Neubeginn.

Es geht um Gottes Neuschöpfung.

### **1. Bibel – Entdeckertour**

Ich starte zunächst mit einer kleinen Bibel - Entdeckertour.

Habt Ihr von der Jesaja – Schriftrolle aus Qumran gehört?

Geschrieben wurde sie ca. 200 Jahre v. Chr. in hebräischer Sprache.

Sie wird aufbewahrt im Israel – Museum in Jerusalem.

Sie ist ein wichtiger Ur - Text für die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache. Das Jesajabuch ist wirklich sehr gut überliefert.

Der heutige Bibeltext befindet sich am Ende des Jesajabuches.

Ich lese noch einmal Vers 18-19:

**18 Freut euch und jubelt ohne Ende über das, was ich nun schaffe! Ich mache Jerusalem zur Stadt der Freude und seine Bewohner erfülle ich mit Glück.**

**19 Ich selbst will an Jerusalem wieder Freude haben und über mein Volk glücklich sein. Niemand wird mehr weinen und klagen.**

Nach 70 Jahren babylonischer Gefangenschaft waren die Juden wieder nach Jerusalem zurückgekehrt. So um 530 v. Chr.

Dort fanden sie einen zerstörten Tempel und eine zerstörte Stadtmauer vor. Der Wiederaufbau benötigte eine längere Zeit.

Darüber lesen wir mehr in den Büchern Esra, Nehemia, Haggai und Sacharja.

Der Verfasser des 3. Teils des Jesajabuches hatte die Aufgabe, die Heimkehrer zu ermutigen. Sie sollten sich bewusst vom Alten verabschieden und einen Neubeginn wagen.

Wunderbare Worte lesen wir bei Jesaja:

Das Volk Israel wird sich wieder freuen, ja jubeln.

Gott selbst wird seinem Volk helfen, so dass Jerusalem wieder in neuem Glanz erstrahlen wird.

Später, zur Zeit Jesu, war Jerusalem tatsächlich wieder eine große Metropole.

Der Tempel war wieder aufgebaut worden und größer als zur Zeit des Königs Salomo.

Und Gott selbst kam in seinem Sohn Jesus Christus in die heilige Stadt und in den Tempel.

## **2. Abschied und Neubeginn**

Die Israeliten nahmen Abschied von Babylon nach 70 Jahren Gefangenschaft. Sie machten einen Neubeginn als Spätheimkehrer in einer zerstörten heiligen Stadt Jerusalem.

Abschied und Neubeginn gehören auch zu unserem Leben dazu. Das Abschiednehmen fällt uns oft sehr schwer. Mir geht es jedenfalls so.

Wenn wir geboren werden, nehmen wir Abschied vom bergenden Mutterleib und sind ins Leben und die Welt geworfen.

Wir nehmen Abschied vom Kindergarten, von der Schule, vom Ausbildungsplatz.

Wir nehmen Abschied vom Elternhaus.

Ich weiß noch, wie ich mich von meinen Eltern in Bremen verabschiedete und zum Studium nach Kiel zog. Meine Mutter weinte sehr.

Heute stehe ich selbst in dieser Lebensphase. Ein Kind nach dem andern hat das Haus verlassen. Nun ist nur noch der Jüngste zuhause. Bald ist die Ausbildung geschafft. Dann wird er sich eine eigene Wohnung in der Nähe des Arbeitsplatzes suchen.

Ich bin immer etwas traurig beim Abschied von den Kindern. Aber ich bin auch stolz, dass wir Eltern sie so erzogen haben, dass sie mutig ein eigenes Leben beginnen.

Wir nehmen auch Abschied von geliebten Menschen, die gestorben sind. Manche nehmen Abschied vom Ehepartner, weil die Ehe absolut nicht mehr funktioniert.

Wir nehmen Abschied von unserer Jugend und Gesundheit.

Wir nehmen einmal auch Abschied von dieser Welt.

Ein Abschied fällt oft schwer. Man lässt Geliebtes und Vertrautes zurück. Man verliert ein Stück Sicherheit und Geborgenheit.

Man verlässt die Komfortzone.

Ein Abschied macht oft traurig.

Ein Abschied benötigt oft auch eine Portion Mut.

Es geht über eine Schwelle durch eine Tür.

Wenn wir einen Abschied gut gestalten und bewältigen, betreten wir aber auch den weiten Raum eines Neubeginns.

Der Schriftsteller Hermann Hesse hat es im Gedicht „Stufen“ so beschrieben:

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
An keinem wie an einer Heimat hängen,  
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
Er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde

Uns neuen Räumen jung entgegen senden,  
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,  
Wohlan denn Herz, nimm Abschied und gesunde!

Als Christen können wir diese Zeilen von Hermann Hesse nur unterstreichen.

Gott ist ein Gott des Aufbruchs, des Exodus.

Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Wir Christen folgen ihm nach, und unser Ziel ist das Reich Gottes, der Himmel, die Ewigkeit.

Jesus Christus, der Auferstandene, ist immer an unserer Seite. Manchmal unerkannt, wie bei den Emmausjüngern, manchmal auch ganz deutlich.

Ich möchte Euch allen heute im Namen Jesu Christi zusprechen:

Wenn Du gerade Abschied nimmst und trauerst. ER ist bei Dir.

Wenn Du einen Neubeginn wagst und Dich fürchtest: ER ist bei Dir.

Vertraue IHM Dein Leben an!

### **Schluss: Prinzip Hoffnung. Die Neuschöpfung**

Liebe Gemeinde!

Jesaja bettet seine Ermutigungen in eine große Hoffnung ein:

**17 Alles mache ich jetzt neu: Einen neuen Himmel schaffe ich und eine neue Erde.**

**Dann sehnt sich niemand nach dem zurück, was früher einmal gewesen ist; kein Mensch wird mehr daran denken.**

**25 Wolf und Lamm werden dann gemeinsam weiden, der Löwe frisst Häcksel wie das Rind, und die Schlange nährt sich vom Staub der Erde. Auf dem Zion\*, meinem heiligen Berg, wird keiner mehr Böses tun und Unheil stiften. Ich, der HERR, sage es.«**

Alle unsere Wege münden einmal ein in die große Neuschöpfung.

Diese Hoffnung auf das große Friedensreich Gottes kann uns stärken bei unseren verschiedenen Abschieden und Neuanfängen. ER, GOTT, ist mit uns.

Amen.